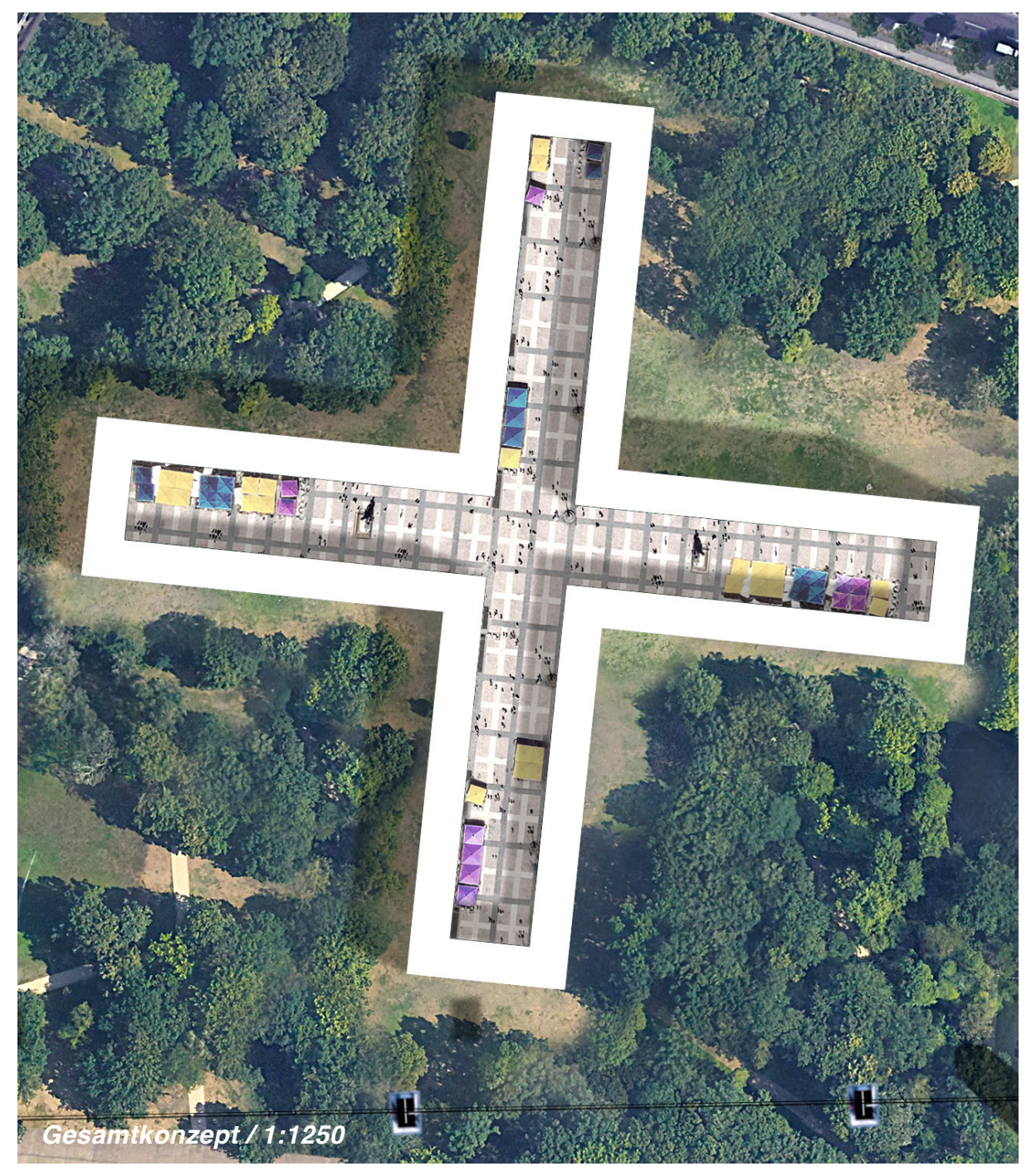
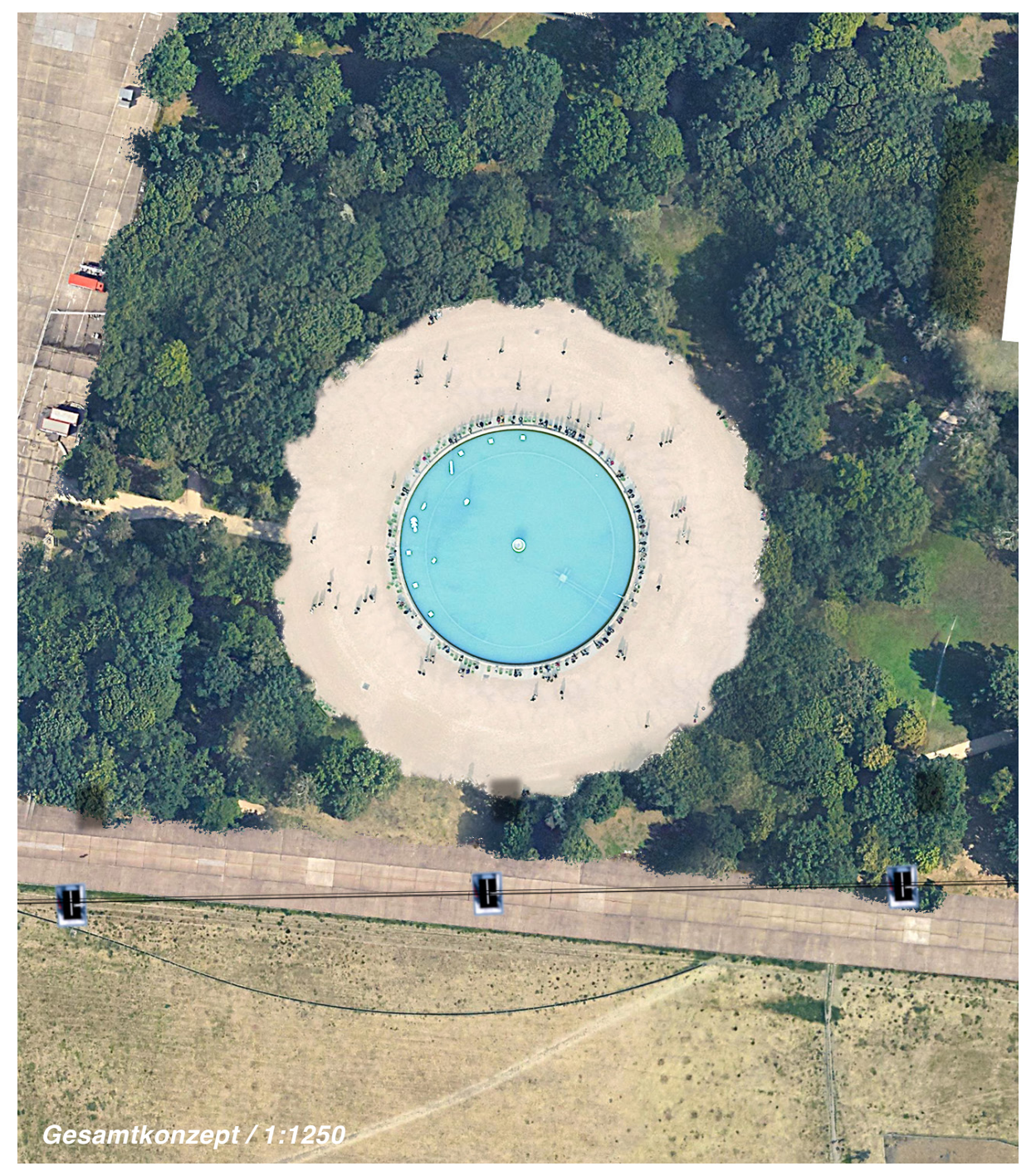
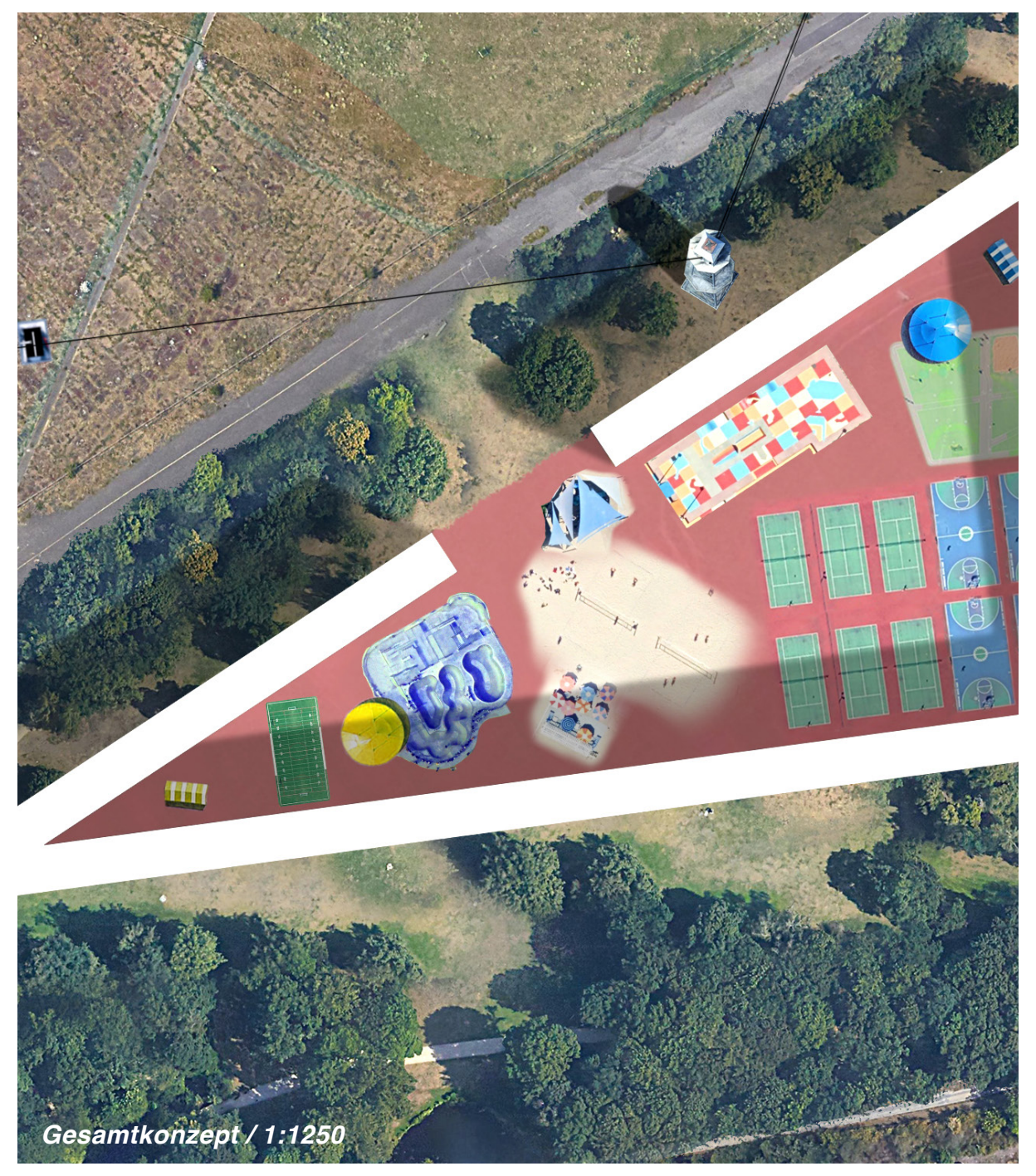
686457



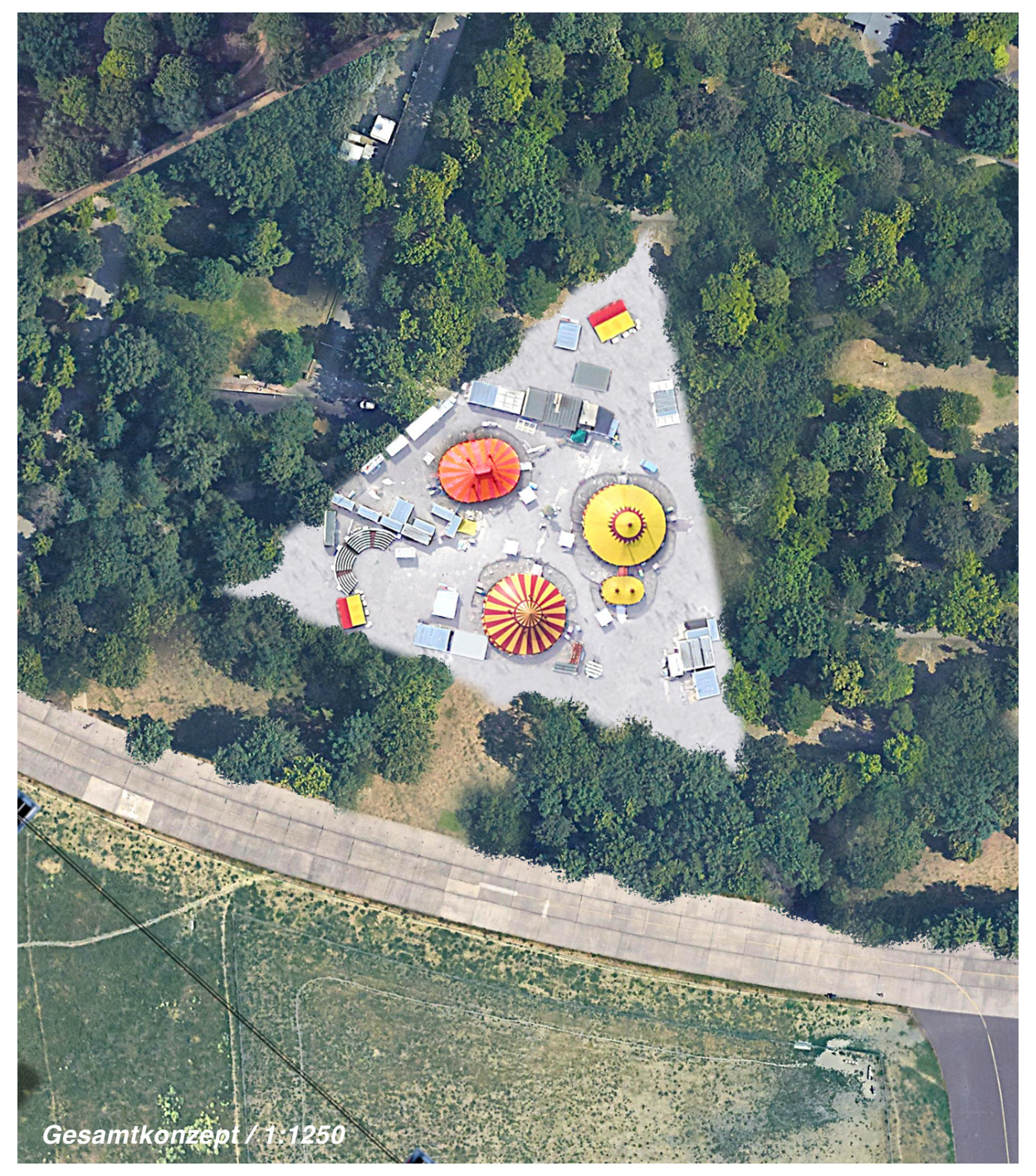
Gesamtkonzept / 1:1250



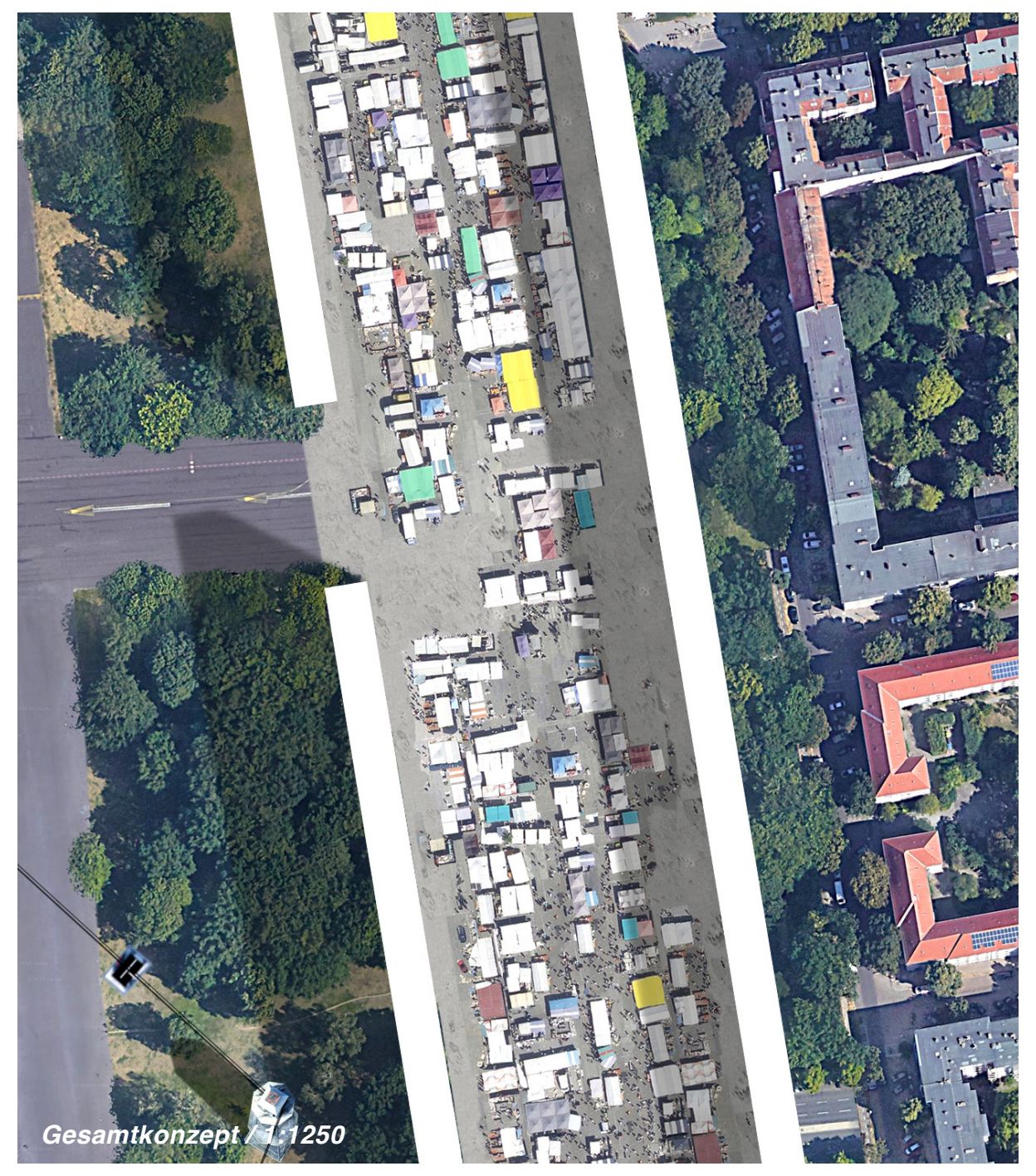
Gesamtkonzept / 1:1250



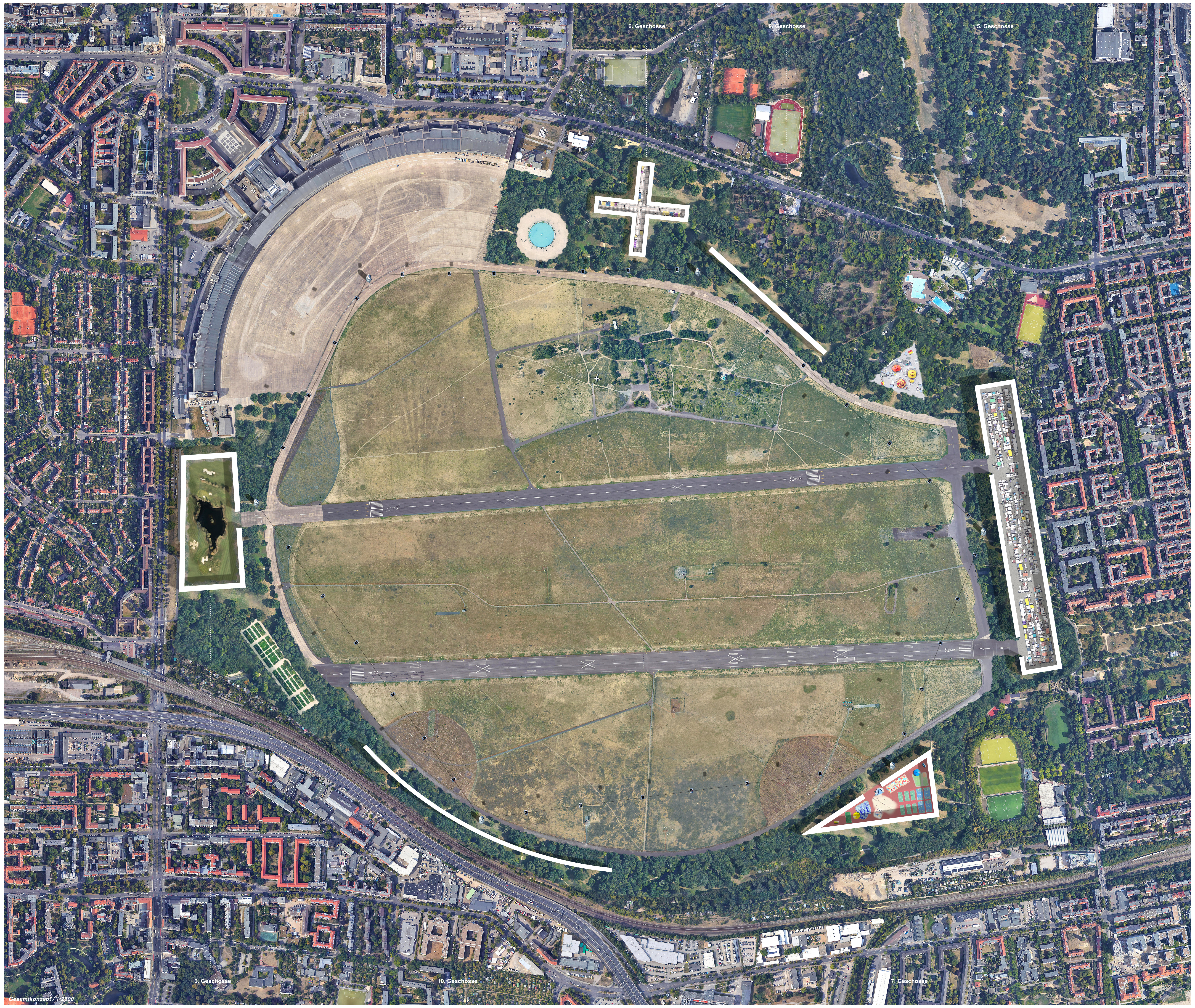
Gesamtkonzept / 1:1250



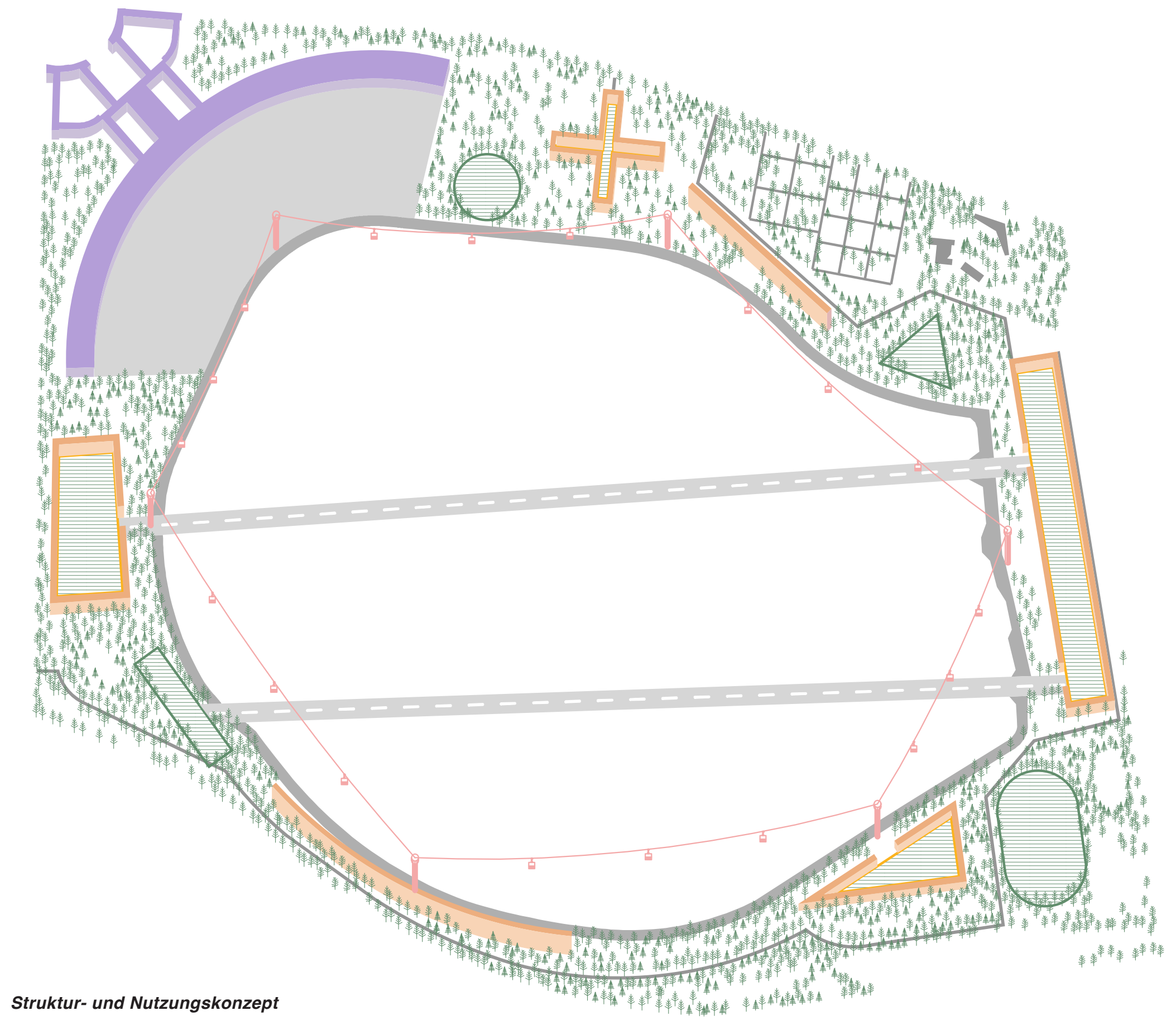
Gesamtkonzept / 1:1250



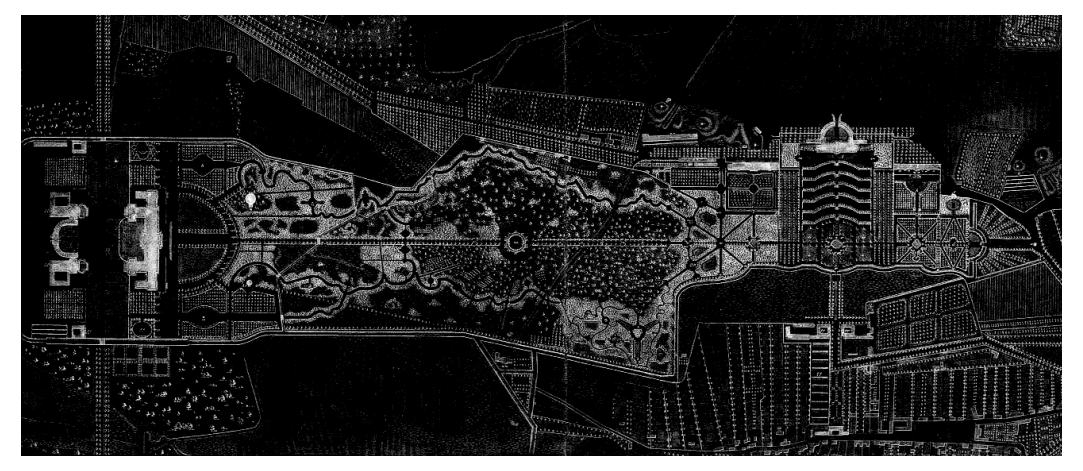
Gesamtkonzept / 1:1250

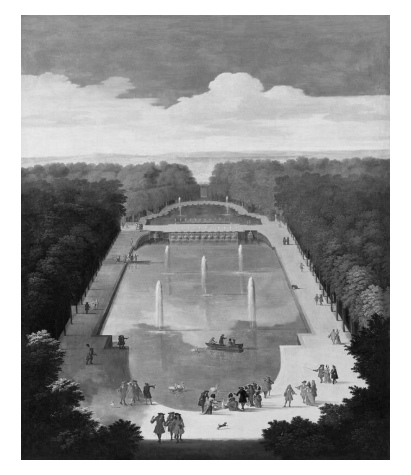


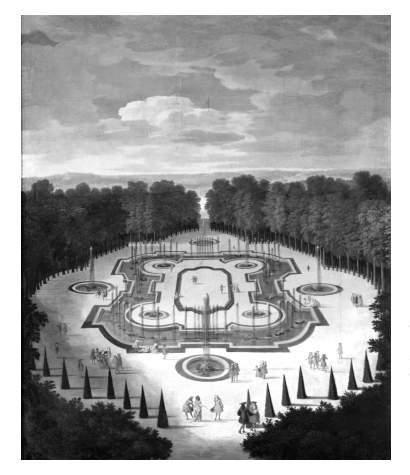
Gesamtkonzept / 1:2500



Struktur- und Nutzungskonzept





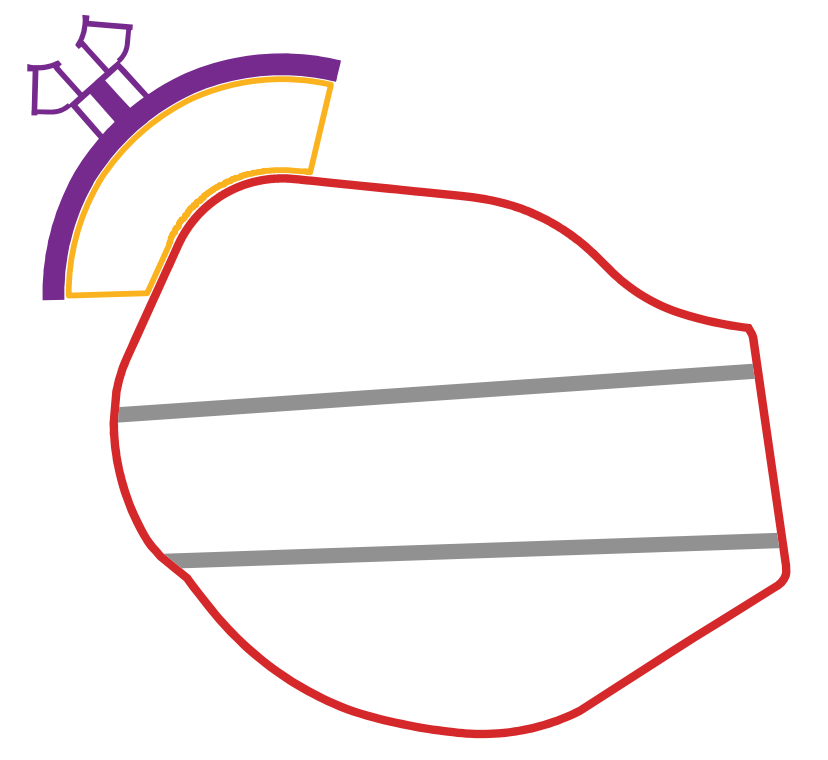


oben:
Plan des friderizianischen Parks Sanssouci, Friedrich Zacharias Saltzmann
ganz links:
Bosquet de l'île Royale et le Bassin du Miroir, Etienne Allegrain
links:
La Salle des Festins ou Salle du Conseil, Etienne Allegrain

Das Tempelhofer Feld als städtischer Raum ist eine Art großes Versehen, ein Zufall, zwar sehr schön und sehr beliebt, aber doch gewissermaßen ein unbeabsichtigter, ja irrtümlicher Park. Diese Sichtweise hilft uns die unversöhnlich geführte Debatte, die derzeit um seine Zukunft geführt wird zu verstehen und sie hilft gleichermaßen den Ort zu verstehen, der ebenso ganz unterschiedliche, fast unvereinbare Eigenschaften zusammenbringt. Das Tempelhofer Feld ist kein leerer Raum, es ist ein Raum voller fast unvereinbarer Qualitäten. Dieser Charakter des Unbeabsichtigten bringt alle Planungen in die unangenehme Situation, dass jegliche Absicht dem eigentlichen Charakter des Ortes zuwiderlaufen, denn was kann eine Planung anderes sein als eine Konstellation von Absichten.

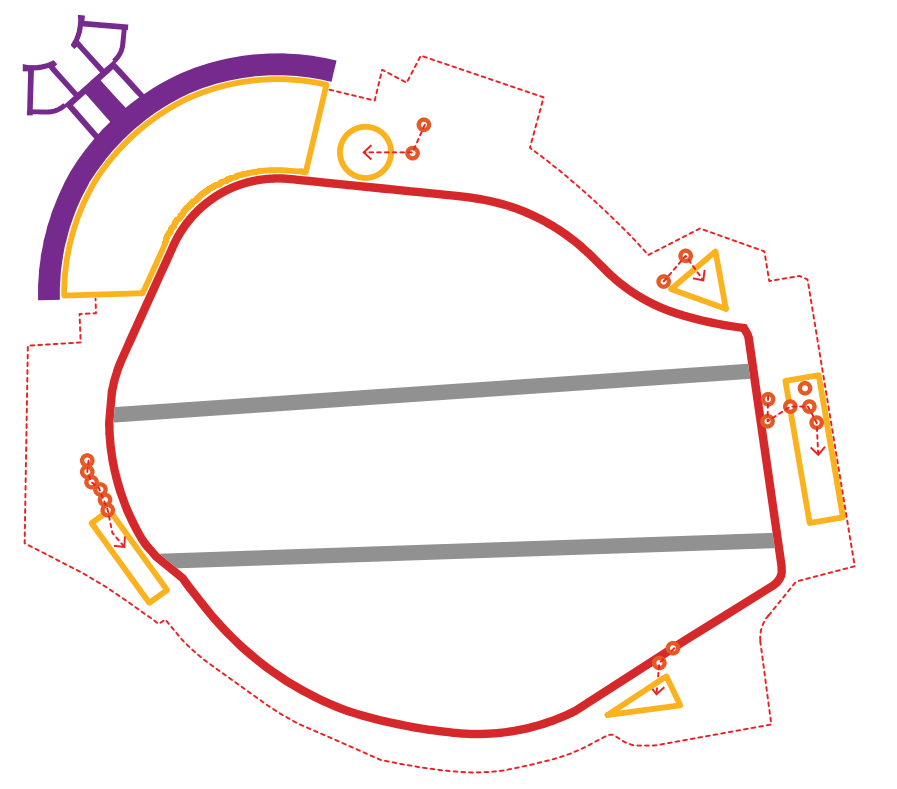
Wir schlagen also eine Art dialektische Figur vor, die diese Bedingung in eine Form, einen Plan überführt. Die Konflikte und Widersprüche einer beabsichtigten Planung des Tempelhofer Felds bestimmen eine formale Strategie, die diese Konflikte und Widersprüche nicht auflöst, ihnen aber eine städtebauliche Fassung gibt. Das Projekt versucht ein neues Stück Stadt zu schaffen und dabei gleichzeitig das Tempelhofer Feld in seiner Besonderheit als offener Landschaftstraum zu erhalten und so die divergierenden Ansprüchen wie der Schaffung von Wohnraum, der Verbesserung des Stadtklimas, und dem Ausbau des Freizeitwertes kritisch zu verhandeln und zu einer Planung zu synthetisieren die beabsichtigt dem Unbeabsichtigten Raum lässt.

I. Das Feld als Landschaftspark



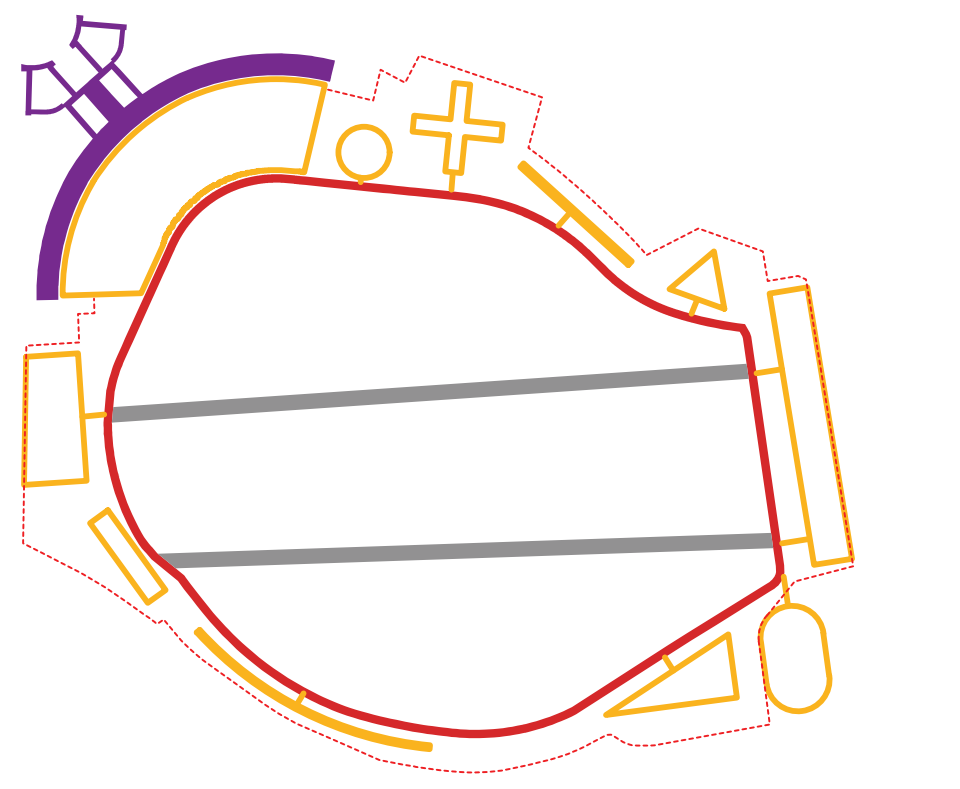
Das Feld wird als eine von Großformen geprägten Landschaftspark verstanden. Dieses Verständnis verwandelt das Flughafengebäude in eine öffentliche Institution, die Landebahnen werden zu Promenaden und die kleineren Bestandsgebäude zu romantischen Follies. Und es evoziert eine Idee dessen, was diesen Park bereichern würde, was eine bloße Interpretation zu einem Projekt machen könnte.

II. Die bestehende Nutzungen



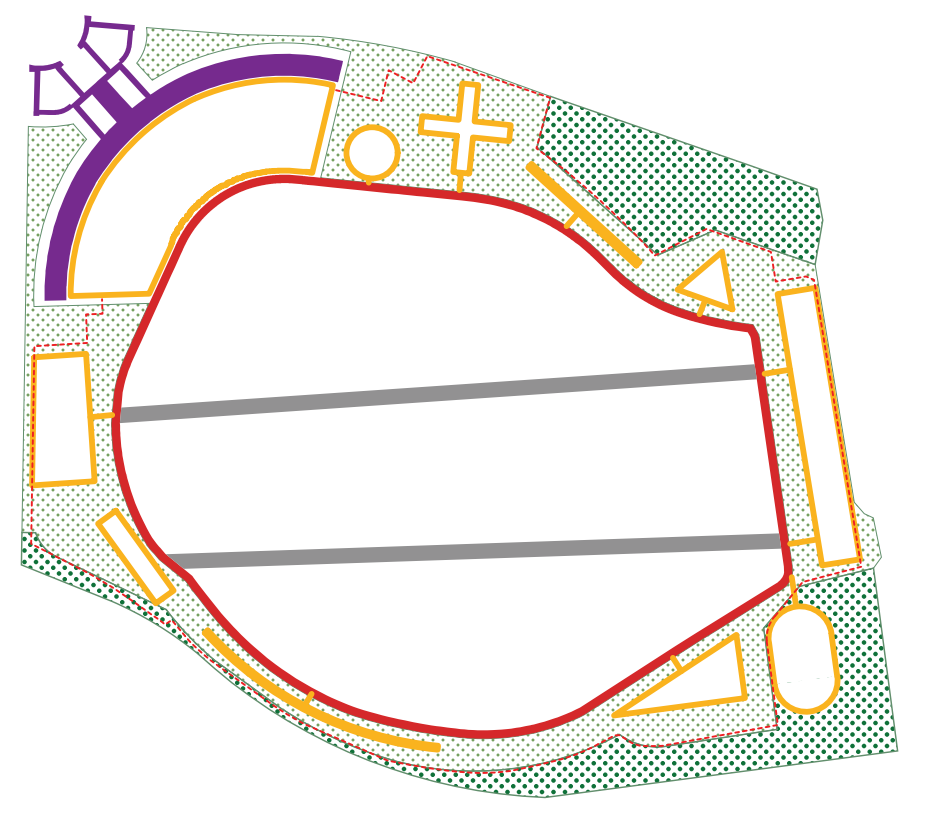
Als erster baulicher Schritt werden die bestehenden Nutzungen in verschiedenen Räumen zusammengefasst. Der offenen, umprogrammierten Weite des Feldes werden diese definierte Räume entgegengesetzt, die sowohl die Entfaltung zukünftiger Nutzungen erlauben als auch die räumliche Integrität des inneren Wiesenrings bewahren. Das Feld wird allseitig geöffnet, es ist ganztätig und ganzjährig ein öffentlicher Park.

III. Die zukünfige Nutzungen



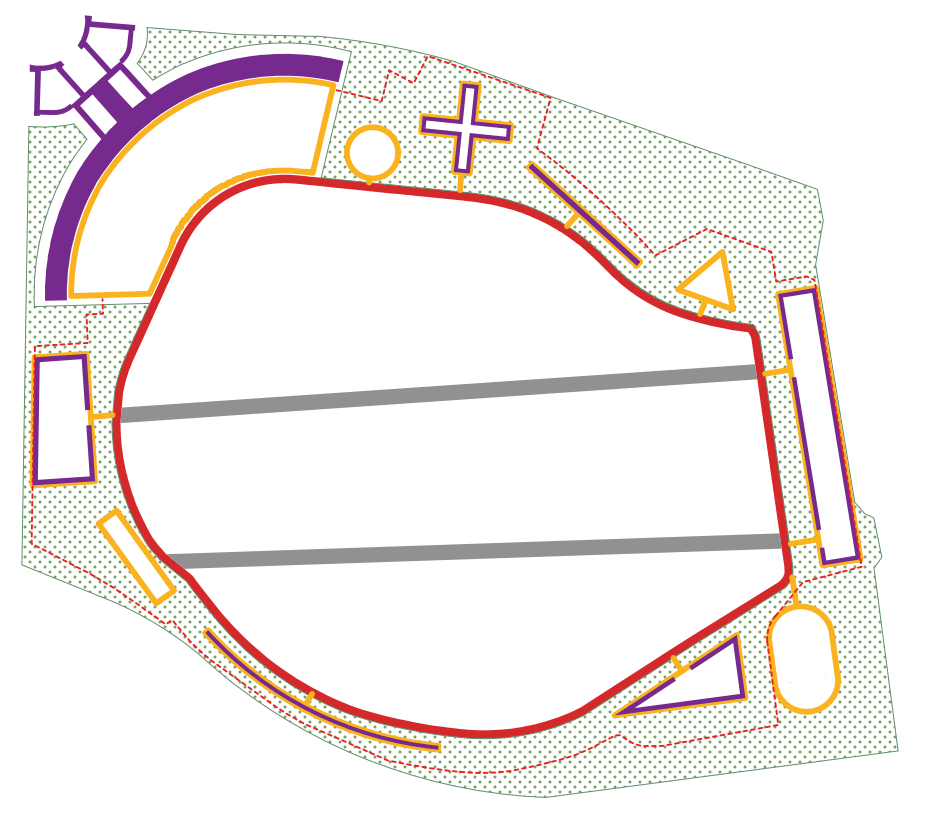
All diese Felder liegen am Taxiway, der als radiale Erschließungsachse für Fuß- und Radverkehr fungiert. Die beiden Landebahn von jeglicher Programmierung ferngehalten werden, entlang des Taxiways reihen sich die Räume verschiedener Nutzungen aneinander. Diese Räume schaffen eine klare Adressierung der verschiedenen Nutzungen, sie dienen als Inkubatoren von Urbanität, als räumlich gefasste Möglichkeitsfelder.

IV. Der Wald und die Lichtung



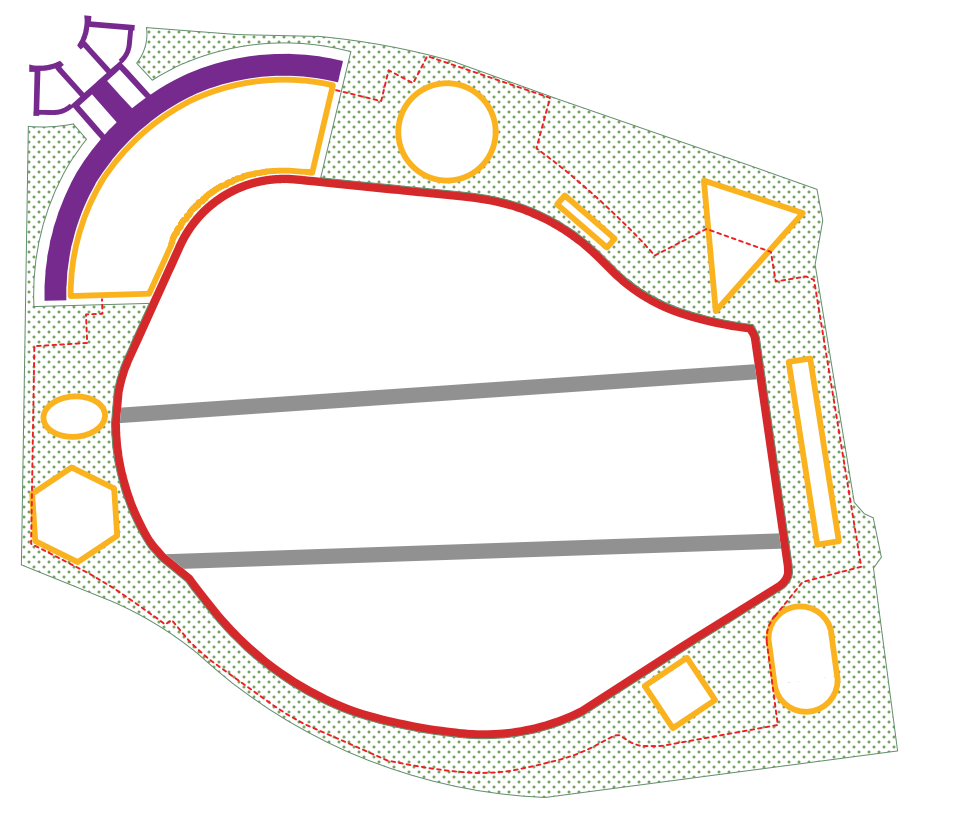
Der äußere Wiesenring wird aufgeforstet. Die Randbereiche werden durch das Wachstum der Bäume zu einem schattigen Park. Die verschiedenen Nutzungsräume sind wie Haine im Wald angelagert. Gleichzeitig erhöht dieser Wald die Biodiversität und verbessert das Stadtklima. Die offene Wiesenfläche wird zur großen Lichtung, der Wald, durchzogen von Wegen, ihr Hintergrund.

V. Die Gebäude und ihre Höfe



Einige der Nutzungsräume werden architektonisch entwickelt werden. Um diese Felder spannen sich Großformen, die die Haine zu Hofräumen transformieren. Diese Großformen erlauben so eine Art invertierte Entwicklung. Als Begrenzung von Nutzungsräumen liegt ihre Urbanität im Inneren, sie konzentrieren Aktivität in weiten städtischen Räumen. Sie bewahren den offenen Landschaftsraum.

VI. Die zukünfige Ordnung und die zukünfige Unordnung



Das Tempelhofer Feld wird nicht in seiner jetzigen Form bewahrt, aber sein Charakter, seine Qualitäten werden fortgeschrieben. Flughäfen, Parks und Gesetzte sind nicht für die Ewigkeit gemacht, aber sie eröffnen uns die Möglichkeit darüber nachzudenken was durch sie an Neuem, Besonderen geweckt werden kann, sie bieten jene Art von Ordnung die die Unordnung, das Chaos und die Verwirrung erst möglich machen.

Zeitliche Abfolge

Konzeptcollagen

Man kann eine Stadt mit einem Walde, und ihre Einteilung mit einem Park vergleichen. Ordnung soll in einzelnen Stücken, aber Unordnung und Verwirrung im Ganzen herrschen. Der Plan einer Stadt soll dergestalt angelegt werden, dass die Pracht des Ganzen aus einer Menge untergeordneter Schönheiten besteht, die alle so verschieden sind, dass man nirgends dieselben Gegenstände, sondern im Durchgehen allenthalben etwas Neues und Besonderes antrifft. Es muss mitten in der Unordnung eine Art von Ordnung herrschen, alles gerade und regelmäßig, jedoch ohne Monotonie sein, und aus einer Menge regulärer Teile muss im Ganzen ein Begriff von Unregelmäßigkeit und Chaos erwachsen, welcher für große Städte so schicklich ist.

Principj di architettura civile, Francesco Milizia,